



FOTO: Ursula Roseeu

Willkommen zur

DAZ-IUZB-
Jahrestagung
in Berlin

Am 08./09. Oktober 2011

veranstaltet der DAZ zusammen mit der

Initiative Unabhängige Zahnärzte Berlin (IUZB)

im Stadtteilzentrum „Alte Feuerwache“, Axel-Springer-Str. 40-41, 10969 Berlin-Mitte, seine Jahrestagung

mit Fortbildung zum Thema

**„Parodontitis, Periimplantitis und Gesamtkörper –
Abhängigkeiten, Wirkungen, Wechselwirkungen“**

Referentin: **Dr. Christine Ehrhardt, Mainz**

Gesamt-Programm

Samstag, 08.10.2011

10⁰⁰ Eröffnung der Jahrestagung
Referat von Dr. Christine Ehrhardt, Mainz:
**„Parodontitis, Periimplantitis und Gesamtkörper –
Abhängigkeiten, Wirkungen, Wechselwirkungen“,**
anschließend Diskussion

Für die Fortbildung werden 3 Fortbildungspunkte gemäß
BZÄK-KZBV-DGZMK-Richtlinien vergeben.

13⁰⁰ Mittagspause – im Tagungshaus wird eine Mittagsmahlzeit
angeboten.

14⁰⁰-18⁰⁰ **Jahreshauptversammlungen von DAZ und IUZB**

ab 20⁰⁰ Gemütliches **Beisammensein**
im Ristorante Café „Journale“, Lindenstr. 37, 10969
Berlin, Tel. 030/25292945, www.cafejournale.de

Sonntag, 09.10.2011

9⁰⁰-14⁰⁰ Fortsetzung der **DAZ-Jahreshauptversammlung**
in der Praxis „Am Checkpoint Charlie“ (Dr. Gunnar Frahn),
Friedrichstr. 210, 10969 Berlin, Tel. 030/25399490,
www.praxis-checkpoint.de

DAZ-Jahreshauptversammlung

inkl. **Versammlung des DAZ-Projektes Qualitätssicherung**
Samstag, 08.10.2011, 14⁰⁰-18⁰⁰; Sonntag, 09.10.2011, 9⁰⁰-14⁰⁰

- 1) Eröffnung, Wahl von Versammlungs- und Wahlleiter, Festlegung der Tagesordnung
- 2) Bericht des DAZ-Vorstandes - Diskussion
- 3) Berichte aus der Geschäftsstelle, der „Forum“-Redaktion und verschiedenen Arbeitsbereichen - Diskussion
- 4) Anträge an die Mitgliederversammlung - Diskussion, Beschlussfassung (satzungsgemäß sind Anträge eine Woche vorher einzureichen)
- 5) **Jahreshauptversammlung des Projektes Qualitätssicherung**
- 6) a) Berichte Kassierer, Geschäftsführerin, Kassenprüfer - Diskussion
b) Entlastung des Vorstandes
- 7) Neuwahl des DAZ-Vorstandes
- 8) a) Wahl der Kassenprüfer für den Haushalt 2011
b) Bestätigung der Beitragsordnung für 2012
c) Verabschiedung des Haushaltsplanes für 2012
- 9) Nicht-öffentliche Anträge - Diskussion, Beschlussfassung
- 10) Planung der nächsten Aktivitäten, u.a. Jahrestagung 2012
- 11) Verschiedenes
- Vorstandswahl und Haushaltsberatung finden nicht-öffentlich statt. -

Parodontitis, Periimplantitis und Wechselwirkungen mit dem übrigen Organismus

Seit einigen Jahrzehnten werden in den Industrieländern vermehrt chronische Entzündungen diagnostiziert – Entzündungen, die mehr oder weniger alle Organe befallen können. Genetische Disposition erklärt nur einen Teil der Erkrankungen und nicht diese Zunahme. Vielmehr handelt es sich um ein multifaktorielles Geschehen,

zu dem Umweltfaktoren, die Ernährung, der persönliche Lebensstil und im Laufe des Lebens erworbene genetische Veränderungen beitragen.



Die Erforschung und Behandlung der chronischen Entzündungskrankheiten darf nicht vor den Grenzen traditioneller Fachgebiete Halt machen, auch nicht vor der Grenze zwischen Medizin und Zahnmedizin, die ohnehin nur historisch und nicht medizinisch zu begründen ist.

Dr. Christine Ehrhardt aus Mainz hat neben dem Zahnmedizinstudium auch einige Jahre Medizin studiert und sich besonders mit den Überschneidungen zwischen beiden Bereichen beschäftigt. Sie wird in ihrem Vortrag eingehender, als es die meisten Zahnärzte im Studium erlebt haben, die entzündlichen Prozesse bei Parodontitis und Periimplantitis unter die Lupe nehmen. Hier hat die Forschung der letzten Jahre einige neue Erkenntnisse gebracht. Gleiches gilt für die häufigen Krankheitsbilder Diabetes mellitus, rheumatoide Arthritis, koronare Herz-

IUZB-Jahreshauptversammlung 08.10.2011, 14⁰⁰ bis 18⁰⁰, Alte Feuerwache

- 1) Begrüßung durch den Vorsitzenden
- 2) Bericht des Vorstandes
- 3) Bericht der Schatzmeisterin
- 4) Bericht über den Verlauf der Wahlvollversammlung des Versorgungswerkes
- 5) Themen aus Versorgungswerk, Zahnärztekammer und KZV
- 6) Klärung der Frage einer Festanstellung des bisher ehrenamtlich Tätigen im Sekretariat
- 7) Anträge
- 8) Verschiedenes

krankheit, die durch die bei Parodontalerkrankungen ausgeschütteten Entzündungsmediatoren sowie durch über die Blutbahn verbreitete Keime aus dem oralen Biofilm negativ beeinflusst werden. Auch in der Gegenrichtung sind Einflüsse belegt. Leider fällt der Brückenschlag zwischen Forschung und Praxis bisher schwer. Weder sind – beim Beispiel Diabetes – die diabetologischen Schwerpunktpraxen mit parodontologisch tätigen Zahnärzten vernetzt, noch sind bisher regelmäßige Untersuchungen des Parodontiums und Kontrolle der Entzündungen eine Standard-Maßnahme im Rahmen der Diabetes-Prävention und –behandlung.

Anmeldung & Infos zur DAZ-IUZB-Jahrestagung

Deutscher Arbeitskreis für Zahnheilkunde (DAZ)
Kaiserstr. 52, 53840 Troisdorf
T. 02241/9722876, F. 02241/9722879
Mail kontakt@daz-web.de, www.daz-web.de

Die von DAZ und IUZB angebotene Fortbildung nicht nur für die eigenen Mitglieder sondern für alle interessierten Mediziner soll mit dazu beitragen, die fachübergreifende Zusammenarbeit zu verstärken. Für die Teilnahme werden 3 Fortbildungspunkte vergeben. Die Teilnehmergebühr beträgt 50 Euro (Tagungsgetränke inkl.). Vorherige Anmeldung ist erwünscht. **Irgard Berger-Orsag, DAZ-Geschäftsführerin**

Kooperation von Zahnärzten und Ärzten in der Diabetikerbetreuung – ein Konsensuspapier

In Deutschland leben derzeit ca. 6 Mio. Menschen mit diagnostiziertem Diabetes Typ II, ca. 8% der erwachsenen Bevölkerung. Aufgrund der Daten der vergangenen Jahrzehnte muss mit weiterem Anstieg gerechnet werden – weltweit. Die Erkrankung hat somit eine enorme Bedeutung, auch wirtschaftlich. Inzwischen wird versucht, die Wechselwirkung zwischen Diabetes und Parodontitis zur Vorbeugung, Früherkennung und Bekämpfung zu nutzen. Mit Förderung der BZÄK und der Firma Colgate-Palmolive wurde ein Expertengremium aus 4 Diabetologen und 4 Parodontologen gebildet, das 2011 sein „Konsensuspapier“ in der Zeitschrift „Der Internist“ veröffentlichte.

Darin wird festgestellt, dass zwischen beiden Erkrankungen eine „bidirektionale Beziehung“ besteht. Diabetes begünstigt Entstehung, Progression und Schweregrad einer Parodontitis. Die Parodontitis erschwert die glykämische Kontrolle des Diabetes, erhöht das Risiko diabetesassoziierter Komplikationen und ist möglicherweise sogar mit fürs Entstehen der Zuckerkrankheit verantwortlich.

Quelle: Deschner J., Haak T., Jepsen S., Kocher T., Mehnert H., Meyle J., Schumm-Draeger P.-M.,

Tschöpe D.: Diabetes mellitus und Parodontitis, Wechselbeziehung und klinische Implikationen, Ein Konsensuspapier. Der Internist 2011; 52.

Ziel des Konsensusgremiums ist es, die Leitlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft entsprechend zu ergänzen und seitens der DGZMK eine Leitlinie für den zahnärztlichen Bereich zu erarbeiten. Parodontitis soll dabei als diabetische Komplikation bzw. Folgeerkrankung angesehen werden.

Allerdings sind viele Fragen noch offen. Da trifft es sich gut, dass die Deutsche Forschungsgemeinschaft seit 2008 Mittel für das an der Bonner Universität angesiedelte und mit der Universität Kiel kooperierende interdisziplinäre Forschungsverbundprojekt „Ursachen und Folgen von Parodontopathien – genetische, zellbiologische und biomechanische Aspekte“ Mittel zur Verfügung stellt. Dessen Leiter Prof. Jepsen und Prof. Deschner waren an der Konsensuskonferenz beteiligt und wer-

Die DAZ-Geschäftsstelle bietet Interessierten verschiedene Aufsätze und **Literaturhinweise** zum Thema an: kontakt@daz-web.de

den im Lauf der nächsten Jahre sicherlich weitere Erkenntnisse zu Fragen von Wechselwirkungen zwischen parodontalen und anderen Erkrankungen beisteuern können. Parallel laufen Bemühungen, das entstehende Wissen unter Ärzten, Zahnärzten und der Bevölkerung zu verbreiten, hierzu dient u.a. die von o.g. Firma gesponserte Website www.gesund-im-mund-bei-diabetes.de.

Die Berücksichtigung der Zusammenhänge zwischen oralen und anderen Krankheiten und die Förderung interdisziplinärer Präventions- und Behandlungsansätze ist zweifellos zu begrüßen. Allerdings zeigt sich bei diesem Thema eine gewisse Widersprüchlichkeit der Standespolitik. Während einerseits die Integration der Zahnmedizin in die Medizin beschworen wird, betonen andererseits zum Teil die gleichen Standesvertreter die Andersartigkeit der Zahnmedizin, aufgrund derer sie deren Einbindung ins Vertragsarztrecht ablehnen und die Herauslösung ihres Faches aus der gesetzlichen Krankenversicherung fordern. Nur zu dumm, dass Entzündungsprozesse sich nicht an solche Grenzziehungen halten.

Irgard Berger-Orsag, Troisdorf